

Inhaltsverzeichnis

I. Rechtsextreme Geschlechtervorstellungen im Wandel?	1
1. Einleitung	3
1.1. Gegenstandsbezogene Zugänge und Fragestellung	3
1.1.1. Die Identitäre Bewegung: Politische und ideologische Einordnung	3
1.1.2. Die Identitäre Bewegung und die Medien	5
1.1.3. Fragestellung	8
1.2. Kulturwissenschaftliche Zugänge	9
1.2.1. Gender in der Rechtsextremismusforschung	9
1.2.2. Die Identitäre Bewegung im Kontext des digitalen Aktivismus	11
1.2.3. Inszenierung: Von Goffman ins Social Web	15
1.2.4. Morale Problematiken der ethnografischen Forschung in einem rechtsextremen Feld	17
1.3. Aufbau der Arbeit	18
2. Theoretische Rahmungen: Selbstinszenierung durch geschlechtlich markierte Repräsentationsfiguren	20
2.1. Inszenierung und Gender in den Kulturwissenschaften	20
2.1.1. Goffman: Inszenierung des Selbst in on- und offline Räumen	21
2.1.2. Butler: Doing Gender	23
2.1.3. Zur Aktualisierung der <i>gaze</i> : Weiblichkeit in den sozialen Medien	25
2.1.4. Darstellungen hegemonialer Männlichkeit in den sozialen Medien	28
2.2. Annährung an Figurentypen in den Sozial- und Kulturwissenschaften	31
2.2.1. Von der Sozialfigur zur kulturellen Figur	31
2.2.2. Fiktive Charaktere und reale Wirkungen	33
2.3. Praxen des Self-Brandings: Micro-Celebrities und Influencer:innen als Kunstfiguren	36
2.3.1. Zur Authentizität von (Kunst-)Figuren	38
2.3.2. Influencer:innen: Von der Selbstinszenierung zum Ich als Marke	43
2.3.3. Die Repräsentationsfiguren in der Identitären Bewegung	46
3. Methode: Ethnografisches Forschen in einem rechtsextremen Feld	47
3.1. Forschungsdesign	49
3.1.1. Der Feldzugang: Spezifische Regeln des Feldes	49
3.1.2. Forschungshaltung: Research Against	53
3.1.3. Feldkonstruktion	56
3.1.4. Materialauswertung	59
3.2. Kritische Perspektive auf Forschung und Feld	61
3.2.1. Die Gefahr der Übernahme von stereotypen Erklärungsmustern von Rechtsextremismus	61

3.2.2. <i>Being then</i> und die Bedeutung von Zeitlichkeit in der Online-ethnografie.....	63
II. Strategische Repräsentationsfiguren zur Steuerung der medialen Verortung	67
4. Der IBster: Entwicklung eines Begriffs	69
4.1. Kulturelle Aneignungen des (H)IBsters	73
4.1.1. Die Aktualisierung des rechtsextremen Code-Phänomens.....	76
4.1.2. Die Bedeutung der Fotografie als „Waffe“	81
4.1.3. Ästhetiken der (pseudo-)Intellektualität.....	83
4.2. Die Ironie des IBsters	89
4.2.1. Ambivalente Beziehungen zwischen Gesagten und Ungesagten in Onlineräumen	90
4.2.2. Das ironische Spiel mit eigener Männlichkeit.....	93
4.2.3. Schluss mit lustig? Zur ironischen Aneignung von NS-Symbolik	96
5. Weibliche Sichtbarkeiten	100
5.1. Die Frau im Imagebild der Identitären Bewegung	102
5.1.1. Kompromisslos feminin	107
5.1.2. Symbolisch rebellisch	110
5.1.3. Unbedingt sexualisiert.....	113
5.2. Das Spiel mit den Medien.....	115
5.2.1. Frauen in der ersten Reihe.....	116
5.2.2. Die Festschreibung des Postergirls	118
5.3. Perspektivenwechsel: Influencerinnen	122
5.3.1. Öffentliche Auftritte: Sprecherinnen oder Statistinnen?	124
5.3.2. Produktpräsentationen: passive Repräsentation oder aktive Inszenierung?.....	127
II.1. Figuren im Mediendiskurs	129
III. Teilnarrative über die Zersetzung der Kultur von innen.....	130
6. Figuren des Antifeminismus	136
6.1. Die Linksfeministin.....	139
6.1.1. „Unattraktive“ weibliche Nacktheit oder der Verlust der <i>male gaze</i>	142
6.1.2. Feminismus als das Unglück der Frau	145
6.1.3. Feministische Einflüsse auf Männlichkeiten	150
6.2. Weibliche Gegenentwürfe zur Linksfeministin	154
6.2.1. Identäre Idealvorstellungen von Mutterschaft	156
6.2.2. Kann es eine „Rechtsfeministin“ geben?	160
7. Identäre Waldgänger:innen.....	164
7.1. Der identäre Waldgänger als Figur des „aufrichtigen“ Widerstands	166
7.1.1. Vom IBster zum #waldgang	167
7.1.2. Die politische Entwicklung des identären Waldgängers	170
7.1.3. Träume und Taten: Der Weg ins Innere	174

7.1.4. [Exkurs] Die Red-Pill-Metapher, Memes und Viralität von Internetphänomenen	176
7.2. Der Wald(gang) als Symbol des Antimodernismus	182
7.2.1. Neofolk: Zwischen Waldspaziergang und Waldgang	184
7.2.2. Vom Neofolk zum Vapor- und Fashwave	187
7.2.3. Weiblicher Waldgang: Frauen im Wald	193
III.1. Figuren im Narrativ um den Kulturverfall	194
IV. Teinarrative um die Bedrohung der Kultur von außen	195
8. Der Alphamann: Aktualisierungspraxen von hegemonialer Männlichkeit.	197
8.1. Heroismus und Gewaltverherrlichungen in postheroischer Zeit	200
8.1.1. Der „Held des Widerstands“ und sein Feindbild	202
8.1.2. Historische Helden, popkulturelle Adaptionen und der heroische Opfertod	206
8.1.3. Männerhorden und „Cyber-Spartiaten“: Stärke der Gemeinschaft	209
8.2. Sport als Inbegriff des Doing Masculinity	213
8.2.1. Boxen als identitärer Männersport	215
8.2.2. Ästhetische Männerkörper: „Warum Patrioten Muskeln brauchen“	218
8.3. Ruhende Männlichkeit, kontrollierte Wehrhaftigkeit	220
8.3.1. Ästhetiken der Selbstbeherrschung	221
8.3.2. Umgang mit Fällen von Körperverletzung	224
9. Das (ver)weiblich(t)e Opfer	226
9.1. Inszenierungen der Angst: Funktion und Wirkung weiblicher Opfer in identitären Praxen von sexualisiertem Rassismus	227
9.1.1. 120 Dezibel - Instrumentalisierung realer Opfer	228
9.1.2. Der weibliche Körper als Projektionsfläche	232
9.1.3. Konstruktion von Schwäche als eine weiblichkeitsbestimmende Eigenschaft	235
9.2. Strategien der Entmännlichung	239
9.2.1. Entmännlichung des ‚Fremden‘	240
9.2.2. Beta-Männer und #soyboys	244
IV.1. Figuren im Narrativ des ‚Großen Austauschs‘	250
V. Ergebnisse	251
10. Repräsentationsfiguren als analytisches Werkzeug. Ein Fazit	251
11. Entzaubert: Die Identitäre Bewegung in der strategischen Sackgasse	252

VI. Literatur- und Quellenverzeichnis.....	vii
VI.1. Literatur.....	vii
VI.2. Studien und Graue Literatur	xviii
VI.3. Presse- und Medienmaterial	xix
VI.4. Social-Media und Internetquellen.....	xxiv
VII. Abbildungsverzeichnis	xxx